



WIE SCHREIBT MAN EIN ESSAY?

LEITFADEN DES LEHRSTUHL FÜR NEUES TESTAMENT

Michael Hölscher
Stand: Juli 2026

1. Was ist ein Essay?

Der Begriff „Essay“ stammt aus dem Französischen und meint ursprünglich „Versuch“ oder „Probe“. Ein wissenschaftlicher Essay ist als Abhandlung über eine These oder Fragestellung aus dem Bereich der Veranstaltung, für die der Essay geschrieben wird, damit eine Art Denkversuch.

Ein Essay zeichnet sich durch eine stringente Argumentation, eine klare Sprache und pointierte Zuspitzungen aus.

Anliegen und Ziele

- In einem Essay vertreten Sie zu einer selbst formulierten These oder einer (zugespitzten) Fragestellung Ihren Standpunkt und begründen diesen stringently und prägnant.
- Im Unterschied zur Seminararbeit
 - fokussieren Sie viel stärker auf den Kern der Frage und werten Sekundärliteratur zielorientierter mit Blick auf Ihre Fragestellung aus.
 - nehmen Sie pointierte Stellung zu einer spezifischen Fragestellung, während die Seminararbeit häufig Problemfelder beschreibt, Entwicklungen aufzeigt, Interpretationen entwirft.

2. Was lernt man beim Vorbereiten und Verfassen?

Sie lernen bei der Vorbereitung und beim Verfassen eines Essays insbesondere

- Forschungsliteratur mit Blick auf Ihre Fragestellung oder These zielorientiert auszuwerten,
- wissenschaftliche Positionen, Sachverhalte oder Aussagen

- zu begründen, das heißt: durch Argumente zu stützen;
- zu beurteilen und zu bewerten, das heißt: unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden begründet einzuschätzen und Ihre eigenen Maßstäbe begründet darzulegen.

3. Welcher Sprachstil ist angemessen?

Ein Essay ist Ihr *persönlicher* Denkversuch, der eine *wissenschaftliche* Fragestellung oder These behandelt. Dies spiegelt sich auch im sprachlichen Stil wider:

- Sie dürfen gerne „ich“ sagen, um *eigene Bewertungen und Einschätzungen* abzugeben, die natürlich immer mit *wissenschaftlichen* Argumenten versehen sein sollten.
- Ihr Text sollte gut lesbar und eingängig sein, das heißt:
 - Formulieren Sie in kurzen, knappen Sätzen.
 - Hauptaussagen gehören in den Hauptsatz und werden nicht in Nebensätzen versteckt.
 - Vermeiden Sie überflüssige Informationen, Füllwörter oder Füllsätze und bleiben Sie immer bei der Sache (dem roten Faden).
 - Vermeiden Sie Passiv-Formulierungen („im Folgenden wird sich mit den drei zentralen Argumenten auseinandergesetzt“). Nutzen Sie stattdessen Aktiv-Formulierungen („im Folgenden stelle ich zunächst die drei zentralen Argumente für meine Position vor“).
 - Vermeiden Sie Nominalstil und bevorzugen Sie verbale Formulierungen. Beispiel: Statt „die Positionierung der Autorin überzeugt nicht“ schreiben Sie etwa: „Wie sich die Autorin hinsichtlich ... positioniert, überzeugt mich nicht.“

Tipp: Wie Sie gut und anschaulich schreiben, können Sie bei Wolf Schneider lernen (siehe Literaturhinweise).

4. Wie ist ein Essay aufgebaut?

- **Deckblatt** (wie bei einer Seminararbeit)
 - mit Daten zu Ihrer Person (wer schreibt?),
 - Ihrem Thema (worüber schreiben Sie?),
 - und der Lehrveranstaltung (in welchem Kontext schreiben Sie?).
- Die kurze **Einleitung** dient der profilierten Problemstellung.
 - Ziehen Sie Ihre Leser*innen mit einem thematisch passenden Aufhänger in Ihren Essay hinein (hier eignen sich Zitate, kurze Begebenheiten o. ä.).
 - Führen Sie zum Thema hin und betten Sie das Thema in den Kontext ein.
 - Begründen Sie, warum die Frage für die Theologie oder die neutestamentliche Exegese relevant ist.
 - Erklären Sie die Argumentationsschritte und den Aufbau Ihres Essays.
- Der **Hauptteil** ist als ein durchgängiges Argument gestaltet.
 - Sie zerlegen Ihre Problemstellung in verschiedene Teilfragen bzw. -probleme.
 - Zur Bearbeitung der Teilfragen- bzw. -probleme vertreten Sie Ihre Position,
 - indem Sie Argumente anführen,
 - Gegenargumente nennen und entkräften,

- Forschungsmeinungen als Unterstützung oder zur Widerlegung einfließen lassen.
- Achten Sie darauf, dass Sie Literatur zielorientiert verwenden! Lassen Sie sich nicht von der Fachliteratur ablenken, sondern folgen Sie Ihrer eigenen Argumentationslinie.
- Der **Schluss** fasst die Problemlösung knapp zusammen und weitet den Blick für wichtige Anschlussfragen.
- Formulieren Sie am Ende eine Kernaussage, die das Anliegen Ihres Essay in einem Satz zusammenfasst.
- Formulieren Sie Schlussfolgerungen und Anschlussfragen, die die Fragestellung oder These Ihres Essays wieder in den größeren exegetischen oder theologischen Kontext einordnet.
- **Quellen- und Literaturverzeichnis**

5. Wie gehen Sie vor?

Wie bei allen wissenschaftlichen Schreibprojekten entsprechen die Bausteine des Essays (von der Einleitung zum Schlussteil) nicht den Bearbeitungsschritten. Hier die Arbeitsphasen in idealtypischer Abfolge:

5.1 Vorbereiten

- Themenfindung und Themenprofilierung
 - Welche Themen haben in der Lehrveranstaltung zu Diskussionen geführt?
 - Welche Themen oder Positionen haben Sie irritiert, gestört, aufhorchen lassen?

- Sammeln Sie Ihre Themenideen (ohne zu filtern) während des Semesters auf einem Blatt Papier
 - Sprechen Sie mit Freund*innen darüber und ergänzen Sie weitere Einfälle.
 - Schauen Sie nach einer gewissen Zeit noch einmal auf Ihre Notizen und notieren Sie Ergänzungen.
- Eingrenzung des Themas
 - Schauen Sie auf Ihre Sammlung und wählen Sie das Thema aus, das Sie besonders interessiert.
 - Welche These oder Fragestellung lässt sich zu diesem Thema formulieren?
- Recherchieren Sie relevante Literatur
 - Zum Beispiel im *Index Theologicus*: www.ixtheo.de
 - Hier helfen Ihnen Ihre Lehrenden auch gerne weiter.
- Nehmen Sie Zettel und Stift zur Hand und entwerfen Sie eine Argumentation und Ihre Kernaussage

5.2 Rohtexte schreiben

- Strukturieren Sie den Hauptteil.
- Verfassen Sie den Rohtext Ihrer Argumentation für den Hauptteil.
 - Hilfreich: Formulieren Sie *ein* Argument pro Absatz,
 - leiten Sie jeweils zum nächsten Argument/Absatz über.
- Verfassen Sie den Rohtext für die Einleitung (mit These/Fragestellung)
- Verfassen Sie den Rohtext für Ihr Fazit (mit Kernaussage)

5.3 Überarbeiten

Überarbeiten Sie Ihr gesamtes Essay, indem Sie

- die Rohtextabschnitte sprachlich in die finale Form bringen,
- das gesamte Essay und die Argumentation auf Kohärenz prüfen. Leitfragen können dabei sein:
 - Passen Einleitung, Hauptteil und Schluss zueinander? Sprich: Lösen Sie im Hauptteil und im Schlussteil das ein, was Sie in der Einleitung ankündigen?
 - Bauen die einzelnen Bausteine und Argumentationsschritte logisch aufeinander auf oder gibt es Unstimmigkeiten bzw. Lücken?

6. Welche Formalia sind zu beachten?

- Der **Umfang** des Textes sollte 10.000 Zeichen nicht überschreiten.
- Forschungspositionen, mit denen Sie sich auseinandersetzen, werden in **Fußnoten**¹ oder im **Fließtext** (vgl. ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Hausarbeit 100f.) nachgewiesen.
- Die vollständigen Angaben der verwendeten Literatur werden in einem **Literaturverzeichnis** aufgeführt.
- Das **Layout** orientiert sich an den Vorgaben für Seminararbeiten, also beispielsweise:
 - Format: DIN A4
 - Schriftgröße: 12 Punkt
 - Zeilenabstand: 1½-zeilig
 - Blocksatz

¹ Vgl. ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Hausarbeit 99f.

- Seitenzahlen einfügen (in der Regel rechts unten)
- Verwenden Sie einen gut lesbaren Schrifttyp (etwa Arial oder Times New Roman).

7. Tipps zum Schluss

7.1 Beratungsangebote nutzen

Die Absprache des Themas, der Sekundärliteratur und des Abgabetermins erfolgt in der Sprechstunde.

➔ **Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Sprechstundentermin, damit ausreichend Zeit für die Phase der Themenschärfung sowie fürs Schreiben des Essays bleibt.**

Nutzen Sie auch die Schreibberatung beim Schreibzentrum des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität: <https://zfw.rub.de/studierende/schreibzentrum/>

7.2 Weiterlesen

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga: Die erste Hausarbeit. FAQ, Paderborn 2019 (UTB, 5129), 211–215.

KLÖCKENER, Monnica: Schreiben im Theologiestudium, Opladen, u.a. 2022 (UTB, 5850).

SCHNEIDER, Wolf: Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt, Berlin 2010.

SCHWARTZBERG, Joel: Get to the Point! *Sharpen Your Message and Make Your Words Matter*, Oakland (CA) 2017 (BK Business Book).